

IMPRESSUM

1. Auflage 2021:

Julia Schneider, Pauline Cremer, Miriam Beblo

Illustration und Gestaltung: Pauline Cremer

Texte: Miriam Beblo und Julia Schneider

Öffentlichkeitsarbeit: Eric Eitel

Lektorat: Iris Röhl

Kontakt: hello@money matters.art

Website: www.money matters.art

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie
(<http://dnb.dnb.de>).

Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44,
22359 Hamburg

ISBN: 978-3-347-31206-7 (Paperback)
978-3-347-31212-8 (Hardcover)

MONEY MATTERS

Ein Comic Essay über Geld



Julia Schneider

Pauline Cremer

Miriam Beblo



WILLKOMMEN

Unser Comic Essay lädt ein zu einer illustrierten Reise durch die verrückte Welt des Geldes. Meeresschnecken und Kreditkarten, Goldtaler und Kryptowährung – Geld hat viele Formen angenommen im Lauf der Geschichte, aber eines blieb immer gleich: Wo Geld ist, ist Macht. Nur wenn wir uns ein bisschen damit auskennen, lassen wir uns nicht mehr den unglaublichsten Unfug einreden und können mitbestimmen – bei persönlichen Lebens- und Finanzentscheidungen, aber auch bei fundamentalen Fragen: Welches Geld und welche Welt wollen wir?

Nun ist das mit dem Auskennen, der »Financial Literacy«, so eine Sache. Themen wie Steuern, Testament oder Altersvorsorge scheinen so kompliziert, dass wir sie immer eine To-Do-Liste weiter schieben. Gleichzeitig verändert sich die Finanzwelt immer schneller. Computer schürfen Bitcoins aus dem digitalen Stollen, Fintechs sammeln unsere privaten Daten, digitales Bezahlen löst mehr und mehr das Bargeld ab. Vielleicht entsteht gerade jetzt, in diesem Moment, wieder eine neue Art zu bezahlen oder die nächste digitale Währung.

Also
(selbst wenn das im Watergate-Skandal so nie gesagt wurde):

FOLLOW THE MONEY!

Von Armut bis Zaster.



1

ERST MAL WARM MACHEN: DER AUFBRUCH

Auf Seite 10 – 33 finden sich Basics zu Geld, von Financial Literacy bis hin zu Geldschöpfung.



4

DEN HORIZONT IM BLICK: QUO VADIS?

Auf Seite 122 – 153 fragen wir, wohin die Reise geht, von Bitcoins bis hin zu Bankensterben.





2

ÜBER STOCK UND ÜBER STEIN: DAS TERRAIN

Auf Seite 34 – 71 zeigen wir Strukturen auf, von Armut bis hin zu Spekulationsblasen mit Turnschuhen.

3

HIER GEHT'S LANG: WEGWEISER

Auf Seite 72 – 121 geben wir ein paar alltagsfeste Tipps, von der Steuererklärung bis hin zum Testament.

5

ÜBER UNS

Auf Seite 154 – 157 stellen wir uns vor.

KAPITEL EINS

ERST MAL WARM MACHEN: DER AUFBRUCH





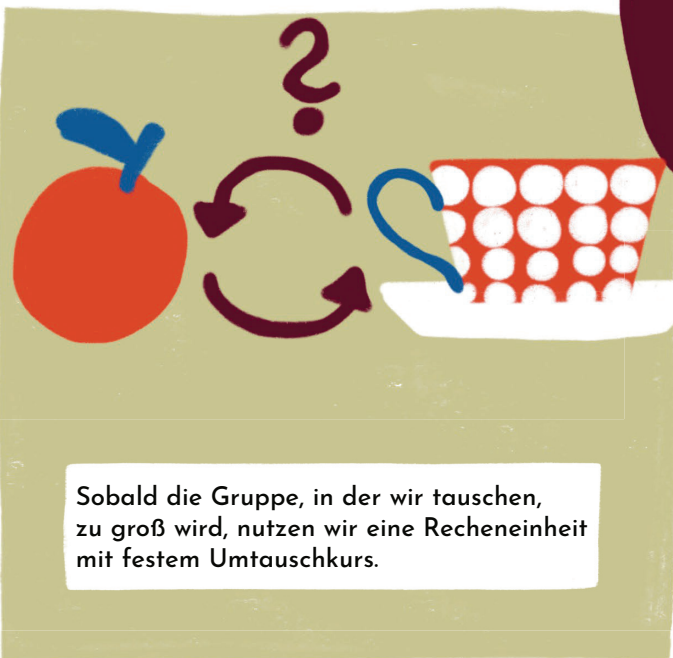
MONEY MATTERS



Ob Kaurischnecken, Goldtaler, Kreditkarten, Token oder Kryptowährungen – ohne Geld scheinen unsere Gesellschaften nicht zu funktionieren.

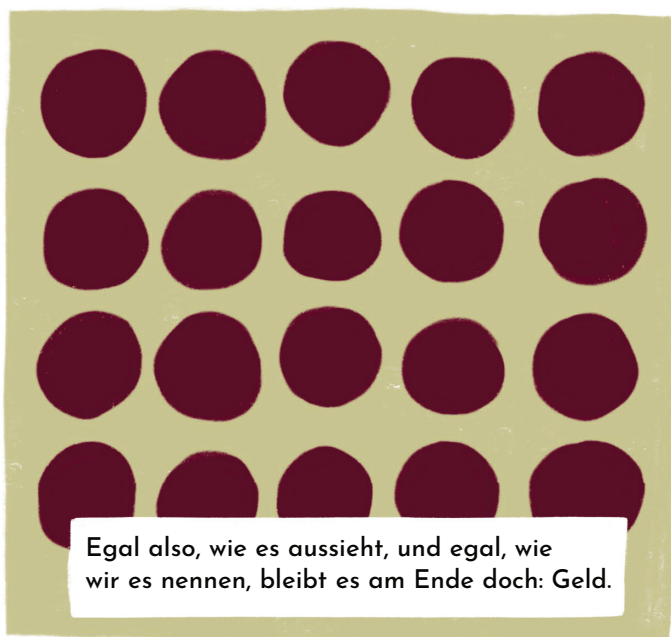


Tauschringe haben eigene lokale Währungen, und in Nachbarschaften sind Schokolade, Honig oder Kaffee beliebte Zahlungsmittel.



Sobald die Gruppe, in der wir tauschen, zu groß wird, nutzen wir eine Recheneinheit mit festem Umtauschkurs.

Und wenn wir über den Moment hinaus aufbewahren wollen, funktioniert das mit Unverderblichem am besten. Eine Autorität, die für den Wert bürgt (z.B. die Zentralbank), hilft, damit das Geld allgemein akzeptiert wird.




Egal also, wie es aussieht, und egal, wie wir es nennen, bleibt es am Ende doch: Geld.



Geld ist Macht. Auch den Ärmern unter uns verleiht das Wissen über Geld mehr Kontrolle. Money Matters.

ZASTER



Viele Ausdrücke für Geld bezeichnen Brennstoffe, die Wärme und Energie für das Leben liefern.

Holz, Kohle, Koks, Zunder, Asche. Wer sein Geld ver(zünd)pulvert, geht mit diesem Energieträger zu verschwenderisch um.

Andere Namen für Geld stammen aus fremden Sprachen. Mäuse/Moos z.B. wohl vom hebräischen mâôth (Münze), Zaster vom altindischen sastra telum (Eisen).

Auch Nahrungsvorräte wie Getreide, Reis oder Eier sind »Brennstoffe« und in vielen älteren Kulturen ein Ausdruck von Wohlstand und damit Geld.

Bimbis z.B., bekannt als Synonym intransparenter Parteispenden von Ex-Bundeskanzler Kohl, heißt im Rotwelsch-Jargon Brot.

Neben Brot heißt Bimbis dort Prügel. Geld kann auch weh tun.

GELD IN DER MUSIK

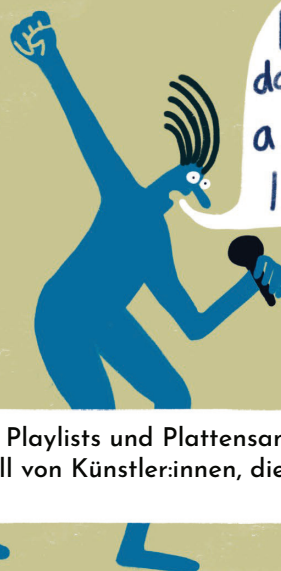
Am liebsten machen wir Musik mit dem Thema Liebe. Aber Geld kommt auf dem 2. Platz.

Money,
money,
(money)*



*ABBA (1976) oder Grateful Dead (1974)

I need a
dollar, dollar,
a dollar is what
I need!*



Unsere Playlists und Plattensammlungen sind voll von Künstler:innen, die über Geld singen.

*Aloe Black (2010)

Oh Lord,
won't you buy me
a Mercedes Benz.*

*Janis Joplin (1970)

Obwohl sich das bevorzugte Audioformat von Generation zu Generation unterscheiden mag...



...wollen die meisten ganz viel davon haben – von den Songs und von dem Geld.

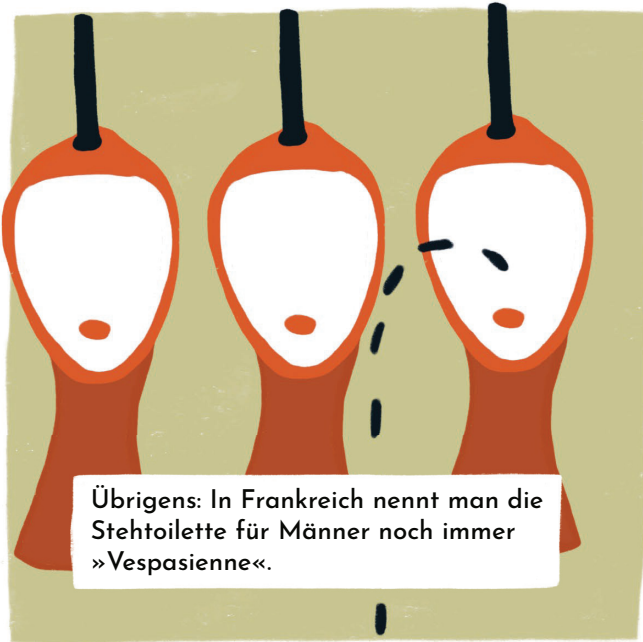
Look way deep
inside yourself, discover
the diamonds inside
Find ya wealth.*



Manchmal erfahren wir auch etwas perfidere Lebensweisheiten.

*Macklemore & Ryan Lewis (2012)

PECUNIA NON OLET



~~TABU~~